

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 29

Illustration: Aus Polizeiberichten
Autor: Büchi, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Büchi

Aus Polizeiberichten: In einem Falle wurde festgestellt, daß der Inhaber eines Kurzwarenladens, der nebenbei einen Handel mit Waffen und Munition betreibt, einen Trommelrevolver mit 60 Schuß Munition an einen 12jährigen Schüler ohne jede Bedenken verkaufte.

„Dä blöd Hagel häpmer ums Verrode
kei Maschinengewehr verhauff!“

Die böse Sieben

«Du, Kari, sit wenn het di Frau es Schnäuzli und es Bärtli?»

«Syt sie falschi Zehn hett; d'Hoor müend halt neume use!» Anne-Bäbi



Von des Lebens Wunden
In BAD RAGAZ gesunden.

Verkehrsbureau Bad Ragaz Telefon 81204

Das Horoskop der Woche

Sie: «Du, Schang, noch em Horoskop soll ich hüt e grofji Ueberraschig erläbe.»

Er: «Jawoll — ich gang nämli emol is Wirtshuus ohni dich z'fröögel!»

Pizzicato

Bei **Grippe** und ihren Erscheinungen wie Kopfweh, Fieber, Mattigkeit nimm:

Contra-Schmerz

12 Tabl. Fr. 1.80
100 Tabl. Fr. 10.50

In allen Apotheken!

Mondschatten

Verlassen hat der letzte Gast
Die Beiz «Zum tollen Affen»;
Nur noch der Mond
Am Himmel thront,
Und hilft den Kunden ihre Last
Am Wegrand heimzuschaffen.

Mancheiner schwankt nach Haus zurück,
Vorbei an Gartenlaffen,
Und findet noch
Das Schlüsselloch —
Doch jedem glückt er nicht der Trick,
Und ihn entlarvt sein Schatten! Tino

Usem Läbe

(Wüwa - würkli wahr)

L... weil, den 27. Mai 1942,
Nachmittag 1 Uhr

Titl.
Chiffre A. B. Exped. der ... richten
in .. u....

Titl.

Ich nehme Bezug auf Jhr Inserat, von heute Mittwoch, in den ... richten, betreffend Heirat, und möchte mich um Sie bewerben, für unser beider Glück.

Ich bin katholisch, und 40 Jahre alt. Ich bin der Sohn von Emil N..., Charcutier in Z... der seit 6 Jahren gestorben ist. Ich habe eine Anwartschaft, von Fr. 41250.—. Ich habe Pech gehabt, und bin seif einigen Jahren vom Schweiz. Bundesgericht geschieden. Wenn Sie nicht Abneigung haben, gegen einen Geschiedenen, so werden Sie mit mir das Glück haben. Ich bin sehr friedliebend, und mit einem guten Charakter. Ich habe die Vertretung von der Firma V..., Kraftfutter. Ferner habe ich die Agentur, der Schweiz. Versicherungskasse in B.... Vielleicht können Sie mir für Beides einige Kunden verschaffen. Es kommt nur eine Ehe mit katholischer Trauung in Frage, und daß Sie bei Jhrem Ableben, in unserem Familiengrab No. 93 beerdigt werden. Im März 1926, hatte meine geschiedene Frau, mir 17 Eier angeworfen, und das war der Anfang, von unserem Streite. Sollten Sie Interesse haben, mit mir den Weg des Glückes zu wandeln, so schreiben Sie mir Vertrauensvoll, an mein:

Postfach No. 87, ... weil:

Ich wünsche Jhnen alles Glück, und verbleibe Jhr
P... K...

Postfach 87, ... weil.

Beilage:

1 Photo, von mir, als Andenken.

P.S. Wenn ich den Mut habe, auf Jhr Inserat, meine Offerte zu schreiben, und für unser Glück zu kämpfen, so werden Sie auch den Mut haben, und gegen das Vorurteil von Geschiedenen den Kampf aufnehmen, und mich heiraten. In der Hoffnung, daß ich Sie als mein innigstgeliebtes Fraueli, begrüßen darf zeichnet hochachtungsvoll
Obiger.

Für getreue Abschrift: A. W.

IN BÖHMEN

sind „Giesshübler; Krandorfer, Biliner und Pödebrader“ zu Hause! Auch unsere Heimat der Berge kann sich über Mangel an guten Mineralquellen nicht beklagen. Vor allem haben wir das gesunde, erfrischende und bestqualifizierte

Weißbunger

KUR- UND TAFELWASSER